

# Mit guter Musikkultur gefüllter Abend ließ keine Wünsche offen

800 Besucher folgten Einladung des Geraberger Musikvereins

**GERABERG** (it). Raus aus den heimeligen Weihnachtsstuben und hinein in die Geratalhalle zum musikalischen Weihnachtsvergnügen am 1. Feiertag. Für Musikfreunde aus dem Geratal und anderswo gehört der Besuch des Weihnachtskonzertes des Geraberger Musikvereins e.V. wie der Gänsebraten zum Fest. Und so kamen fast 800 Besucher, um sich bestens unterhalten zu lassen. Würde man wie bei Hotels Sterne für die Qualität des Musizierens vergeben, dann wären den jungen Musikern unter der Leitung von Dieter Kretschmar vier goldene Sterne sicher. Sollte das Arrangement und die Präsentation des musikalischen Menüs bewertet werden, dann hätte das Musikerküchenteam eine der heiß begehrten Kochmützen verdient. Soviel sei wertend vorweggenommen. Der mit guter Musikkultur gefüllte Abend ließ wirklich keine Wünsche offen. Bekanntes, Bewährtes und auch Neues erzwang die Aufmerksamkeit des Publi-

kums, das die Musik des Blasorchesters nicht als Umrahmung oder Vorspiel zum Tanz, sondern als Konzert verstand, das man nur durch intensives Hinhören und Mitdenken genießen kann.

Uwe Senglaub & Tochter Rommy moderierten. So kurz und prägnant wie die Begrüßung geriet, waren auch die Ansagen der Titel und die Informationen über jene Komponisten, die Weltmusik schrieben. Das Repertoire orchestral gespielter Weihnachtslieder beschränkte sich zum Glück auf „White Christmas“. So wurde Überdross vermieden. Dieter Kretschmar setzte auf die großen Komponisten und war damit bestens beraten. Georg Friedrich Händels Feuerwerksmusik in drei Sätzen wirkte tatsächlich als Sterne sprühendes Feuerwerk von schönen Klangkaskaden. Den Musikern war die Freude anzumerken, die sich im Glanz der Töne und im furiosen orchestralen Klang widerspiegelte. Eine große Lust machte es Musikern wie Zuhö-

bern aus dem Lustspiel mit Gesang „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppe die Ouvertüre gespielt zu bekommen. Was Francesco Ezechiele Ermengildo Cavaliere Suppe Demeli (1819-1895) in Noten gesetzt hat, war eine große Herausforderung für die einzelnen Instrumentengruppen wie für ein konzertantes Zusammenspiel des Ensembles. Den Geraberger Musikern gelang es fabelhaft, diese klangliche Meisterwerk auch meisterlich gekonnt zu spielen. Meister werden Lisa Siegfried, Klarinette, und Sascha Jahn, Tenorhorn, die als jüngste Solisten Weihnachtslieder spielten, bei fleißigem Üben. Viel Beifall erhielten sie für ihren Soloauftritt.

Wie weit der Weg aber für die Jüngsten bis zum wirklich großen Musizieren wirklich noch ist, wurde beim „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus Richard Wagners „Tannhäuser“ hörbar, mit dem gleichzeitig zum Konzertteil der leichten Muse in der Geratalhalle überleitet wurde.



*GERATAL-TRADITION: Klassisch und auch konzertant zeigten sich die Bläser des Geraberger Musikvereins ihrem großen, treuen Publikum in der Geratalhalle.*

TA-Foto: K.-H. VEIT